



Othmar Schoeck, Komponist (1886–1957), Andreas Delfs, Dirigent

Im Zertifikatslehrgang II werden die Grundlagenkenntnisse durch folgende Themen vertieft und erweitert: Gemeinsam wird ein Theaterprojekt realisiert und reflektiert. Durch das Prinzip „Lernen am Projekt“ werden Fragen der Stückentwicklung, der Regieführung sowie der Dramaturgie formuliert und beantwortet. Grundkenntnisse der Theatergeschichte und -theorie, ressourcenorientiertes Anleiten von Gruppen, begleitete Projektentwicklung und -durchführung runden das Angebot ab. Die schriftliche Masterarbeit schliesst eng an das Praxisprojekt an, leitet aus ihm ihr Thema ab und reflektiert das Projekt anhand einer spezifischen Fragestellung und unter Einbezug von Literatur, Theoriemodellen und eigenen Erkenntnissen.

Wahlkurse/Weiterbildungskurse bieten die Möglichkeit, gezielt theaterpädagogische Schwerpunkte zu setzen. Sie können auch von Interessentinnen und Interessenten besucht werden, die nicht das Diplom anstreben.

Gut zu wissen

Zugelassen wird, wer über eine abgeschlossene pädagogische oder sozialpädagogische Berufsausbildung verfügt und ein Tätigkeitsfeld im sozialen oder pädagogischen Bereich vorweisen kann.

Die Dozierenden stammen aus Lehrberufen, aus der Theaterpädagogik oder aus verwandten Gebieten. Sie verfügen über anerkannte Ausbildungsabschlüsse, eine mehrjährige Berufs- und Lehrpraxis sowie ausgewiesene Fach-, Didaktik- und Sozialkompetenz.

Weitere Informationen unter www.till.ch

* Susanna Walser Huber ist Co-Studienleiterin von Till-Theaterpädagogik.

brückenschlag mit penthesilea

Im Februar findet die fünfte gemeinsame Orchesterakademie von Hochschule Musik und Theater Zürich (HMT) und Haute Ecole de Musique du Conservatoire de Musique de Genève statt. Dabei spielt Othmar Schoecks Werk eine wichtige Rolle. *Lehel Donáth**

Es ist bereits Tradition: Im Februar 2007 organisieren die Zürcher und die Genfer Musik-Hochschulen die fünfte gemeinsame Orchesterakademie. Diese wurde zum ersten Mal 1998 durchgeführt. Angesporn von den erfolgreichen Produktionen der vergangenen Jahre wird erneut eine musikalische Brücke über die Sprachgrenze geschlagen, die Studierende aus der Romandie und Zürich zu gemeinsamen Auftritten zusammenbringt.

Ein helvetisches Werk

Im Mittelpunkt des Programms der diesjährigen Orchesterakademie steht ein helvetisches Werk: Othmar Schoecks Suite aus der Oper Penthesilea op. 39. Diese wird zu Ehren des Komponisten aufgeführt, dessen Todestag sich im Frühling zum 50. Mal jährt. Othmar Schoeck, der bedeutende Schweizer Komponist, wurde 1886 geboren und verstarb am 8. März 1957.

Die Oper Penthesilea gilt als Schoecks bedeutendstes Werk. Er hat Heinrich Kleists Tragödie auf das Wesentliche komprimiert und in wilde, aufwühlende Musik gesetzt: mit ostinaten Rhythmen, schneidenden Bläserakkorden – er schreibt zehn Klarinetten vor! – und brutalen Schlagzeug-Eruptionen. Gesang, Melodrama und reines Sprechen wechseln sich ab. Nach der Uraufführung 1927 in Dresden hat er das Werk ergänzt und ein schwelgerisches Liebesduett als neuen Ruhe- und Mittelpunkt eingefügt.

Penthesilea als Forschungsprojekt der HMT

Schoeck selber hat zu Penthesilea keine reine Orchesterfassung für den Konzertsaal geschrieben. 1991 erstellte der Dirigent Andreas Delfs eine Suite, welche sich genau an die Chronologie der originalen Partitur des Musikdramas hält. Sie wurde damals vom Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester aufgeführt und beim Label Claves auf CD eingespielt. Aus aufführungstechnischen Gründen nahm Delfs geringfügige Änderungen an der Instrumentation vor, ohne indes Schoecks Klangbild zu verändern. Delfs lehnt sich bei seiner Arbeit an die Konzertsuiten der Opern von Strauss, Janacek und Berg an.

Seit 1991 konnte diese wertvolle Bearbeitung wegen des mangelhaften Orchestermaterials nicht wieder aufgeführt werden. Aus Anlass des 50. Todestages von Othmar Schoeck wird die Suite nun in einem aufwändigen Forschungsprojekt der HMT rekonstruiert. Möge die herrliche Musik der Oper Penthesilea damit auch Einzug in die Konzertsäle finden!

Programm der Orchesterakademie 2007

Das Programm beinhaltet die Suite aus der Oper Penthesilea op. 39 von Othmar Schoeck (bearbeitet von Andreas Delfs) und die Sinfonie Nr. 5, B-Dur, op. 100 von Sergej Prokofjew. Es spielt die Orchesterakademie der Hochschule Musik und Theater Zürich und der Haute Ecole de Musique du Conservatoire de Musique de Genève unter der Leitung von Andreas Delfs.

Die Konzerte finden am 3. Februar 2007 in Chur, am 6. Februar in Genf und am 7. Februar in der Tonhalle Zürich statt. Weitere Angaben sind unter der Rubrik „Agenda“ zu finden. (S.42)

* Lehel Donáth ist Cellist und zuständig für das Orchestermanagement der HMT.